

2001





Oberstleutnant
Jürgen Steinberger



BtlKdr: OTL Steinberger
stv BtlKdr: OTL Witte



1. Kompanie

KpChef: M Keiper
H Schäfer
KpFw: OSF Reinhart



2. Kompanie

KpChef: H Bitter
KpFw: SF Hussy, W.



3. Kompanie

KpChef: H Gellermann
KpFw: HF Zenefels



4. Kompanie

KpChef: H Goerz
KpFw: SF Sohns



5. Kompanie

KpChef: H Demleitner
KpFw: SF Zeller





Mit der Entscheidung für die Struktur „Heer der Zukunft“ aus dem Jahr 2000 blieb das Panzerbataillon 363 als eines von 13 aktiven Panzerbataillonen bestehen. Im Standort selbst waren danach noch das Standortsanitätszentrum, die Kraftfahrausbildungskompanie und die 7./ Instandsetzungsbataillon 12 vorhanden. Die Panzerpionierkompanie 300 sollte im Jahre 2003 von Heidenheim a.Hk. nach Kilsheim verlegen. Bereits im Januar verlegten die 2. und Teile der 1. Kompanie auf den Truppenübungsplatz in Baumholder und anschließend in das Gefechtsübungszentrum des Heeres (GÜZ H) in die Altmark. Etwa zur gleichen Zeit fand in Hammelburg die simulatorgestützte Rahmenübung SIRA statt. Im März gingen die 1. und 5. Kompanie nach Baumholder, um sich auf den im Sommer stattfindenden ersten Erprobungsdurchgang auf Bataillonsebene im GÜZ, die „Altmärker Rochade“, vorzubereiten. Teile der 1. und 2. Kompanie verlegten derweil in das Regionale Übungszentrum (RÜZ). Zwei Monate später wurde die Patenschaftsübernahme zwischen dem Panzerbataillon 363 und dem 21. Mechanisierten Bataillon (Cz) in Janovice durchgeführt. Anfang Juni folgte der GÜZ-Durchgang der 5. Kompanie. Am 01. Juli wurde das Bataillon der 10. Panzerdivision unterstellt. Kurz darauf fand das Bataillons-Sommerbiwak großen Zuspruch. Neben Bürgerinnen und Bürgern der Region sowie Angehörigen der Panzerbataillone 363 bzw. 364 waren auch 12 ehemalige Kommandeure und Vertreter der amerikanischen als auch österreichischen Patenverbände anwesend. Im gleichen Monat verlegte die 4. Kompanie zu einem Truppenübungsplatzaufenthalt in die Oberlausitz. Im September unterstützten die 4. und Teile der 1. Kompanie die Pionierlehrübung „Hamburg“ in Ingolstadt. Mit ihren 5 Kampfpanzern demonstrierten die Panzerbesatzungen die Fähigkeiten der Panzertruppe beim Überwinden von Gewässern. An der Offiziersschule des Heeres in Dresden fand zu dieser Zeit die Planübung „Herbstjagd“ der Panzerbrigade 36 statt, bei der ebenfalls das Gefecht der Verbundenen Waffen auf Bataillons- und Brigadeebene geübt wurde. Im Oktober wurde die Bataillons-Rahmenübung SIRA („Büffeltreiben“) in Hammelburg durchgeführt. Zur gleichen Zeit verlegten die 4. und Teile der 1. Kompanie zur „Salchauer Rochade“ in das GÜZ. Mit dabei waren zwei Panzerbesatzungen des österreichischen Patenbataillons 33 aus Schwechat-Zwölfaxing bei Wien. Im Dezember führten die 1. und 3. Kompanie die Übungslager „Lenzenkaser I und III“ und die 4. Kompanie ein Biwak durch. Neben diesen Vorhaben hatte das Bataillon die 10. Panzerdivision bei der Übung „Goldener Schild“ und das Eurokorps bei der Übung „Cobra 2001“ personell unterstützt. Daneben galt es aber auch, zwei Panzerzüge aus der 2. Kompanie für die Nationale Reserve KFOR/SFOR aufzustellen und auszubilden sowie sich gleichzeitig auf den KFOR-Einsatz mit einer Panzerkompanie im Jahr 2002 vorzubereiten.

-
- 02. Januar: Frauen dürfen in der Bundeswehr zum ersten mal Dienst an der Waffe tun.
 - 11. September: Terroristen lenken zwei Flugzeuge in das World Trade Center in New York und eine dritte Maschine in das Pentagon. Bei Pittsburgh zerschellt eine vierte Maschine. Am 12. September stellt die NATO zum ersten Mal seit ihrem Bestehen den kollektiven Verteidigungsfall fest. Sie betrachtet die Terroranschläge als Angriff auf das gesamte Bündnis. Am 13. September benennt der amerikanische Außenminister Osama bin Laden als Hauptverdächtigen. Die Taliban-Führung in Kandahar verweigert dessen Auslieferung.
 - 07. Oktober: US-Luftangriffe beginnen auf Afghanistan mit britischer Unterstützung. Gleichzeitig läuft mit Abwurf von 37.000 Nahrungsmittelpaketen für die notleidende Zivilbevölkerung eine humanitäre Hilfsaktion an.
 - 22. Dezember: Der Bundestag billigt den Bundeswehr-Einsatz in Afghanistan im Rahmen der Internationalen Sicherheits-Unterstützungstruppe (ISAF).
 - 31. Dezember: Die D-Mark ist zum letzten Mal alleiniges Zahlungsmittel in der Bundesrepublik.





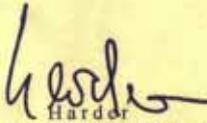

"MAINFRANKEN"

**Als
Dank für die Unterstützung
und
zur Erinnerung an die
Brigaderahmenübung
der Panzerbrigade 36**

FRÜHJAHRSTURM 2001

vom 12. - 16. Februar 2001




Harder
Oberstleutnant und Stv. BrigKdr



Panzerzentrum Südwest



*Truppenbesuch
des
Leiters
der Stammdienststelle des Heeres
Herrn
Brigadegeneral Klaus Kolländer
beim
Panzerbataillon 363
am
22. Februar 2001*





Panzerbataillon 363

1994 - 2001

2001

Auch die Sanitäter zeigen mit dem Büffel die Verbundenheit zum Panzerbataillon 363





Gefechtsdienst auf dem Standortübungsplatz





2001

Impressionen vom Truppenübungsplatz





2001



Der S 3 auf dem Gefechtsstand



Pause auf dem Gefechtsstand



Zum Genießen



„Bei Fabrik Schützenpanzer; A1 Feuer Frei“





Panzerbataillon 363

1994 - 2001

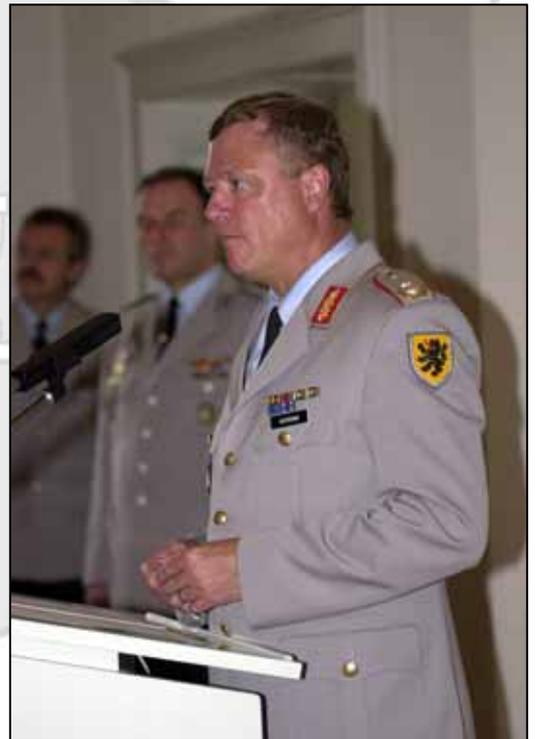
2001

Panzersoldaten





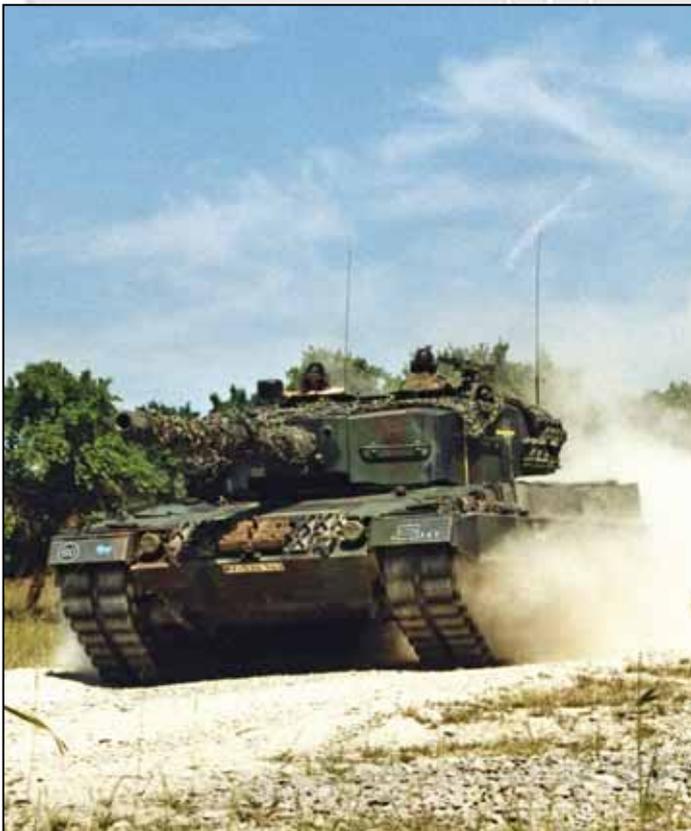
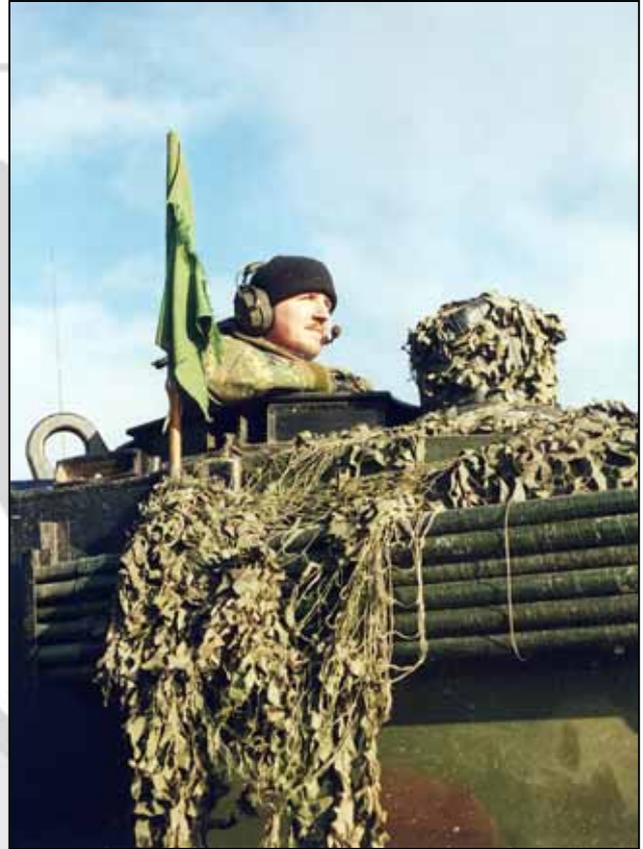
Unterstellungswechsel zur 10. Panzerdivision





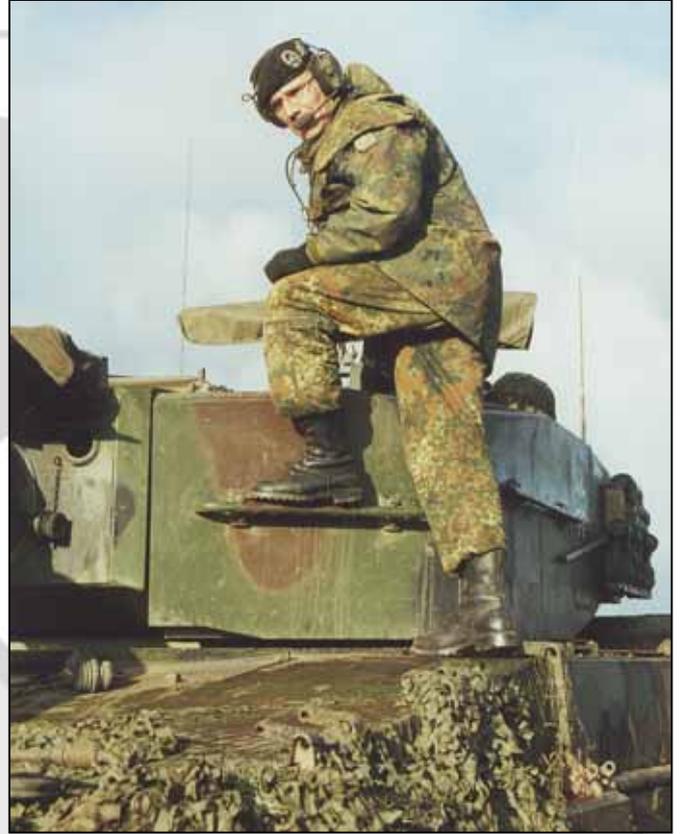
2001

Ausbildung Nationale Reserve





Facetten der Panzerrei





Panzerbataillon 363

1994 - 2001

2001



Aufmunitionieren



Infanteristische Ausbildung



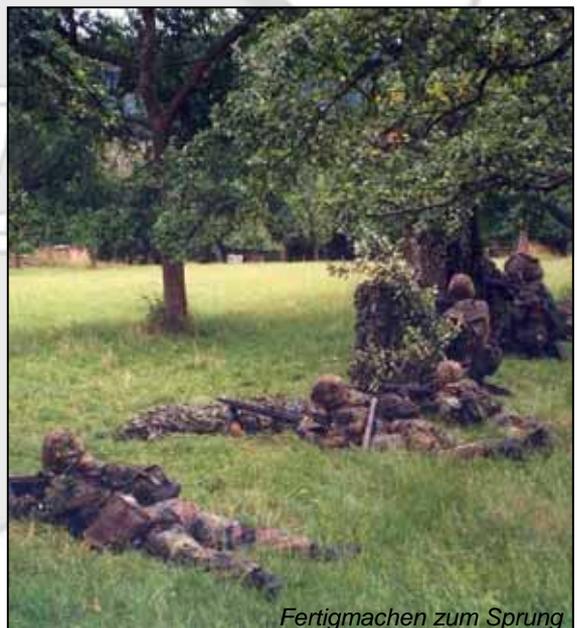
Tätigkeiten vor dem Schießen: Rohr durchziehen



Biwak



Klar zum Gefecht

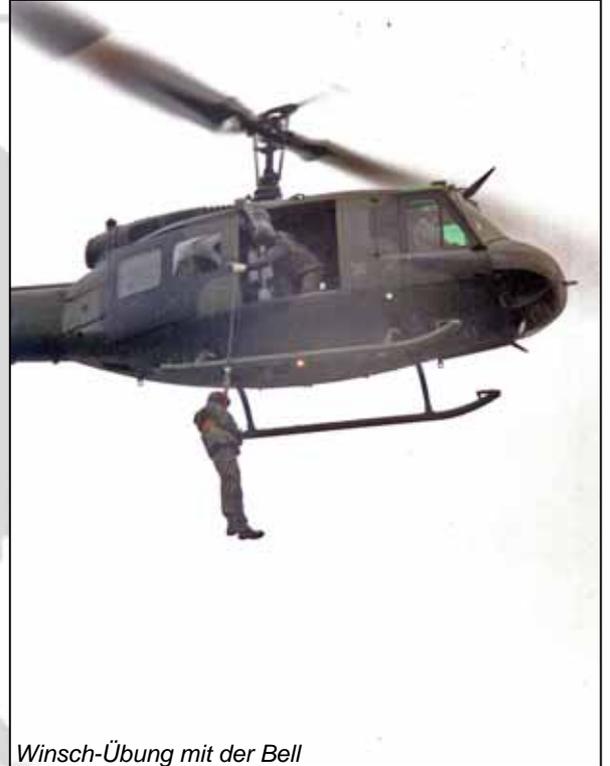


Fertigmachen zum Sprung





Der Hubschrauber ist im Anflug

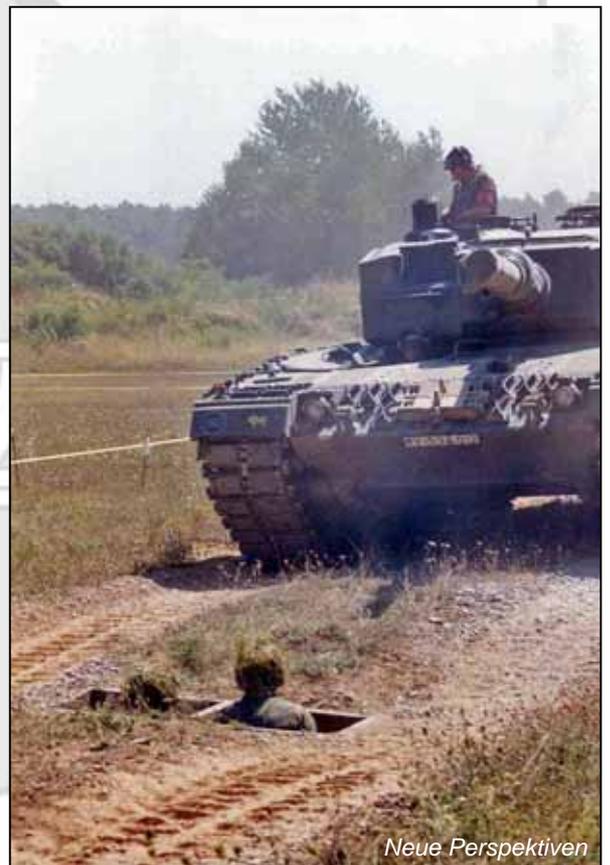


Winsch-Übung mit der Bell



Auf der Panzerüberrollbahn

Hier ist Präzision gefragt



Neue Perspektiven



Abwarten und Ruhe bewahren



2002





Oberstleutnant
Jürgen Steinberger



Oberstleutnant
Rainer Streit



BtlKdr: OTL Steinberger bis 04.04.2002
OTL Streit ab 05.04.2002
stv BtlKdr: OTL Witte



1. Kompanie

KpChef: H Schäfer
M Beyer
KpFw: OSF Reinhart
OSF Rother



2. Kompanie

KpChef: H Bitter
H Bold
KpFw: SF Hussy, W.
HF Fuchs



3. Kompanie

KpChef: H Gellermann
KpFw: HF Zenefels



4. Kompanie

KpChef: H Goerz
KpFw: SF Sohns



5. Kompanie

KpChef: H Demleitner
KpFw: SF Zeller



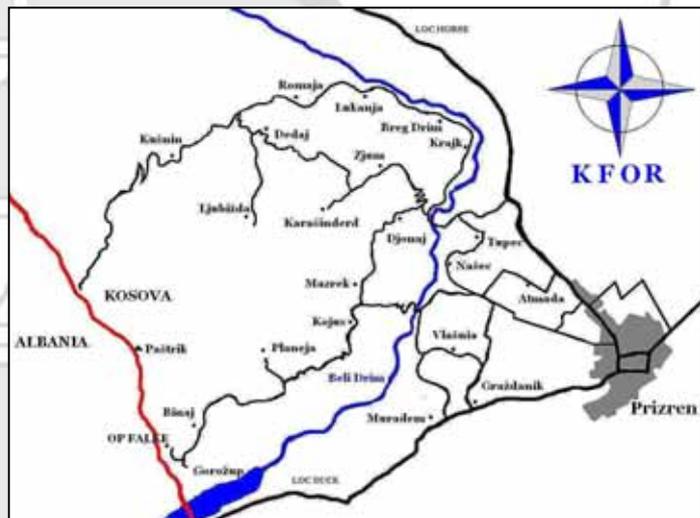


Gleich zu Beginn des Jahres verlegten die 2., 3. und Teile der 1. Kompanie für knapp zwei Wochen auf den Truppenübungsplatz Bergen-Hohne. Schon kurz darauf schlossen sich für 1. und 2. Kompanie ein 14-tägiger Aufenthalt im Gefechtsübungszentrum des Heeres (GÜZ) in der Altmark an. Ende Februar führte die 5. Kompanie dann eine Truppenwehrrübung F 2 durch, im April das Übungslager „Lenzenkaser III“.

Während des gesamten Frühjahrs bewachten Angehörige des Bataillons das US-Airfield in Heidelberg. Im Juni führte die 1. Kompanie ein einwöchiges Übungslager im Reichenhaller Haus durch. Ebenfalls in diesem Monat wurde die Panzerbrigade 36 außer Dienst gestellt, das Panzerbataillon 363 zum 01. Juli der Panzergrenadierbrigade 30 unterstellt und das nichtaktive Panzerbataillon 364 zum 30. Juni aufgelöst.

Im Juli führte die 3. Kompanie das Übungslager „Lenzenkaser“ und die 4. Kompanie einen Truppenübungsplatzaufenthalt in Kletz durch. Zwei Monate später verlegte das Panzerbataillon mit Teilen der 1. und zeitweise mit der gesamten 2. und 3. Kompanie auf den Truppenübungsplatz Heuberg in Stetten am Kalten Markt. Der Verband hatte den Auftrag, die zentrale Truppenausbildung für Ausbildungsgruppen, Truppenteile der Einsatz-, Kampf- und Führungsunterstützung sowie der Stäbe sicherzustellen. Damit verbunden war die Einschleusung von 560 Lehrgangsteilnehmern innerhalb kürzester Zeit, die Prüfung und Ergänzung der Ausrüstung, die Bereitstellung von Verpflegung und sonstigem Material sowie der Transport zu den jeweiligen Ausbildungsstationen. Die Dienstzeitbelastung für die Soldaten, welche hier bis Ende Dezember eingesetzt waren, war sehr hoch, denn der Ausbildungstag des jeweils einwöchigen Lehrgangs begann bereits um 04:00 Uhr morgens. Die praktische Ausbildung endete um 16:00 Uhr. Nach dem Abendessen folgten teilweise noch Unterrichte bis ca. 22:00 Uhr.

Neben dieser großen Aufgabe liefen im Standort die übrigen Vorhaben weiter. Die verstärkte 5. Kompanie bereitete sich auf ihren Auslandseinsatz im Kosovo vor. Am 28. Oktober verabschiedete Oberstleutnant Streit die Soldaten bei einem großen Appell auf dem Kilsheimer Rathausplatz. Anfang November verlegte die Kompanie in das Einsatzland. Dort angekommen, wurde der IV. Zug der 5. Kompanie zur 3./ Einsatzbataillon KFOR kommandiert und im Stadtbereich von Prizren eingesetzt. Die restlichen Kräfte bildeten das 2./ Einsatzbataillon KFOR. Die Aufgaben der Einsatzkräfte waren vielfältig und reichten von der auf- und abgesehenen Bestreifung von Ortschaften über die Gesprächsaufklärung im Einsatzraum bis hin zur Überwachung der Landesgrenze zu Albanien und dem Unterbinden illegaler Grenzübertritte und Schmuggeltätigkeit. Insgesamt 6 Monate waren die Soldaten der 5. Kompanie im Einsatz. Am 16. Mai 2003 verließen die letzten Einsatzkräfte der Kilsheimer Soldaten das Kosovo.



In Kilsheim liefen derweil die Dienstgeschäfte für die „Daheimgebliebenen“ weiter. Ende November verlegten die 3. und Kräfte der 1. Kompanie auf den Truppenübungsplatz Baumholder, während auch im Dezember noch immer Personal auf in Heuberg gebunden war.





- 01. Januar: Mit Ausgabe der Euro-Banknoten und Münzen in zwölf europäischen Ländern wird die 1999 begonnene Währungsunion vollendet.
- 31. Januar: Bundeskanzler Gerhard Schröder sichert dem US-Präsidenten George W. Bush einen längerfristigen Einsatz deutscher Soldaten und Experten in Afghanistan zu.
- 06. März: Zwei Angehörige der Bundeswehr und drei dänische Soldaten kommen beim Entschärfen einer Flugabwehrrakete auf einem Sprengplatz in Kabul ums Leben.
- 11. April: Bei einem Terroranschlag im tunesischen Djerba sterben 19 Menschen, darunter 15 Deutsche.
- 11. August: Die Jahrhundertflut erreicht die sächsische Landeshauptstadt Dresden. Die Elbe und ihre Nebenflüsse verwandeln sich in reißende Ströme.
- 17. August: Die zweite Flutwelle erreicht Dresden. Der Wasserstand steigt auf die Rekordmarke von 9,40 Meter. Bis zum 26. August fordert die Katastrophe in der Elbregion 20 Todesopfer. Tausende Wohnhäuser werden zerstört. Der Schaden wird auf mehr als 20 Milliarden Euro geschätzt.
- 11. Oktober: US-Präsident Bush erhält vom Senat die Vollmacht für einen Feldzug gegen den Irak.
- 12. Oktober: Ein Terroranschlag auf Bali/ Indonesien fordert 220 Todesopfer.
- 23. Oktober: Tschetschenische Separatisten bringen in einem Moskauer Theater 700 Menschen in ihre Gewalt. Bei der Befreiungsaktion am 26. Oktober sterben 41 Tschetschenen und 129 Geiseln.
- 27. November: Deutschland sichert den USA und anderen NATO-Staaten bei einem Angriff auf den Irak alle Überflug- und Transitrechte zu, schließt aber eine direkte militärische Beteiligung aus. Die UN-Waffeninspektoren beginnen im Irak mit den ersten Kontrollen.
- 05. Dezember: Der Bundestag verlängert den Einsatz der Bundeswehr in Mazedonien bis Mitte Juni 2003. Das deutsche Kontingent wird von 200 auf 70 Soldaten reduziert.
- 20. Dezember: Der Bundestag verlängert das Mandat für die internationale Schutztruppe in Afghanistan (ISAF) bis Ende 2003.



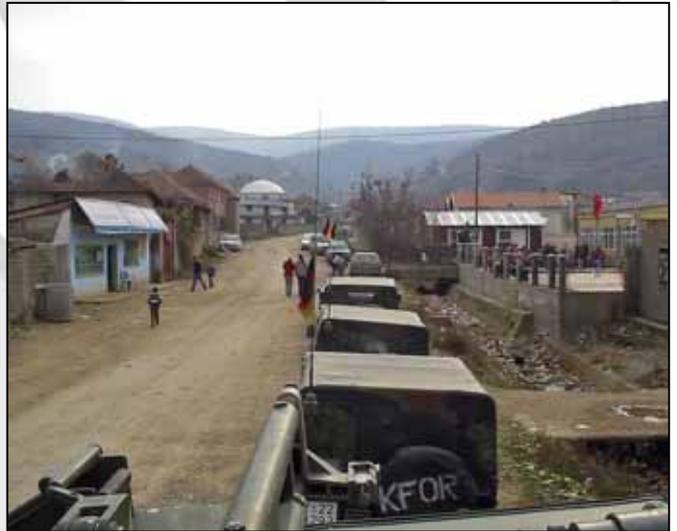


Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2002

Eindrücke aus dem KFOR-Einsatz



Betrieb eines Checkpoints





2002

Eindrücke aus dem KFOR-Einsatz



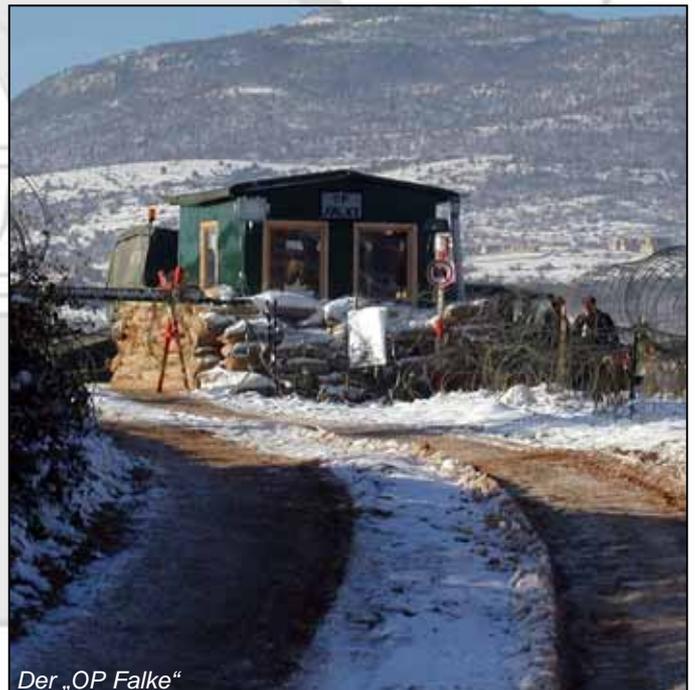


Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2002

Eindrücke aus dem KFOR-Einsatz



Der „OP Falke“





Eindrücke aus dem SFOR-Einsatz



Sprengung sichergestellter Munition



Absprache



Minenwarnschild



Geburtstag im Einsatz



Patrouille





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2002



Weihnachtsfeier



Gefechtsdienst



Bataillons-Appell



Ministerpräsident Erwin Teufel besucht Kilsheim

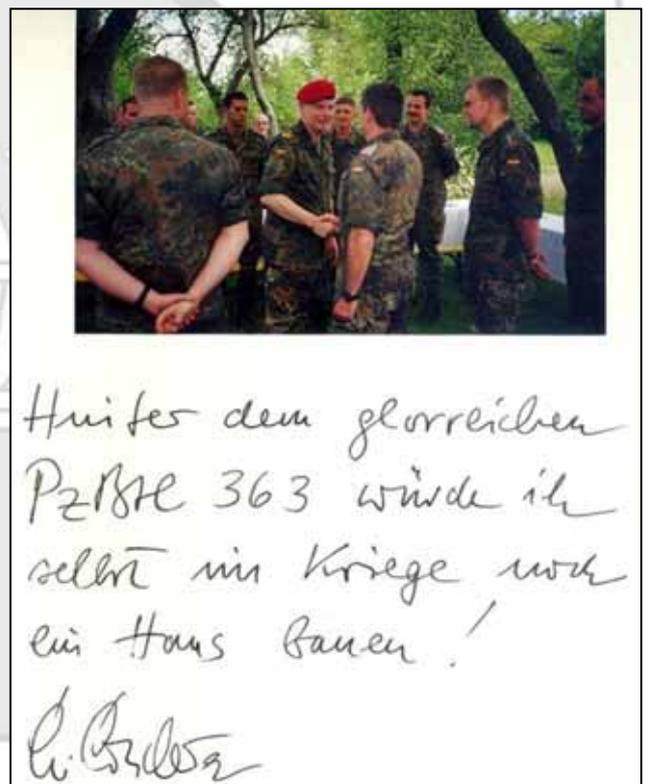
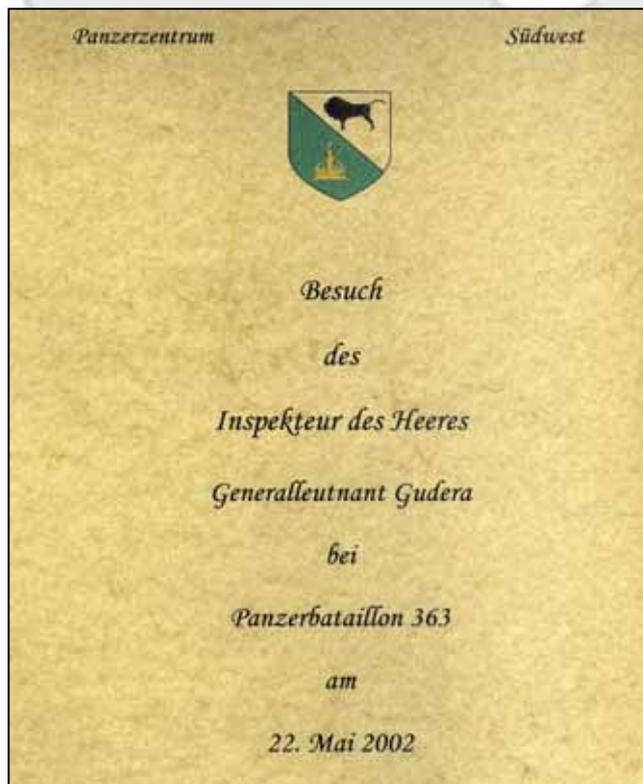
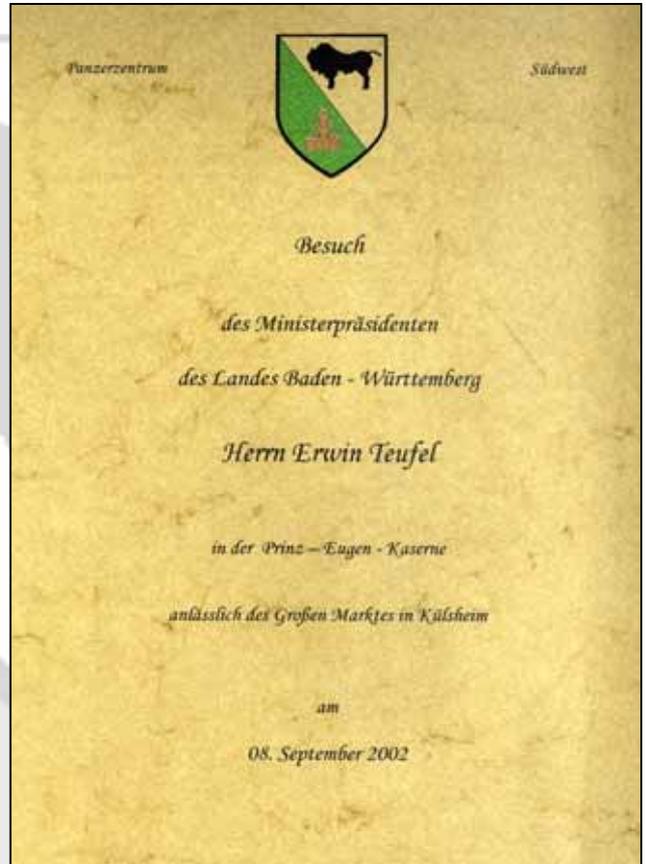
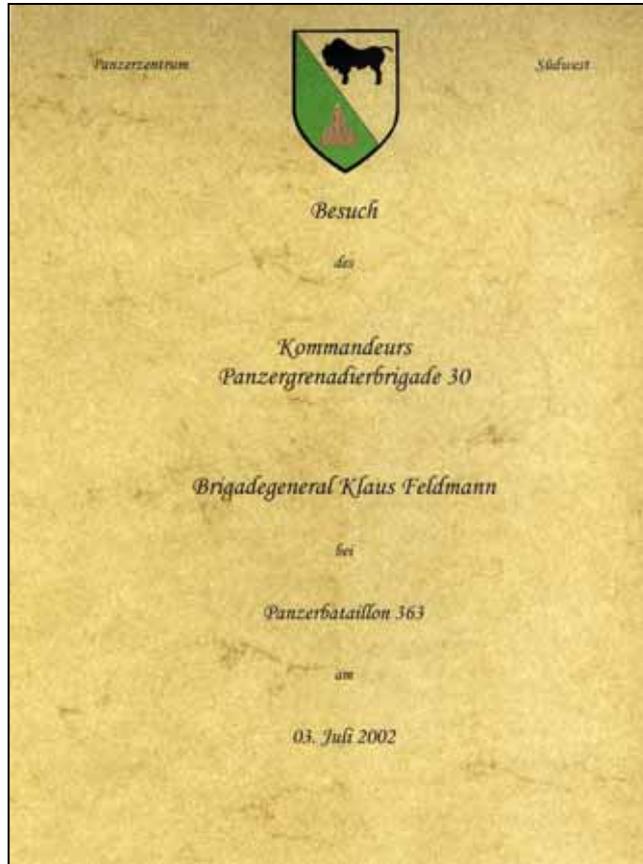


Der Leopard 2 A6 Auf Stippvisite in Kilsheim



Bataillonsübergabe







Oberst i.G. Steinberger über seine Kommandeurszeit:

„Die Verwendung als Bataillonskommandeur ist zweifellos die schönste Führungsverwendung, die ein Panzeroffizier in seiner Laufbahn erleben darf.

Von meinem Vorgänger, OTL Guntram Rook, habe ich in jeder Beziehung ein „wohl bestelltes Haus“ übernommen.

Die knapp zwei Jahre vergingen wie im Flug. Ein besonderes Ereignis war das Feierliche Gelöbnis mit über 400 Rekruten der Panzerbrigade 36, das ich gleich zu Anfang in Veitshöchheim kommandieren durfte. Hier ließ der Führer des Ehrenzuges, Hauptmann Goerz, Chef der 4./ Panzerbataillon 363, in Abweichung zur Vorschrift, das G 36 spektakulär präsentieren.

In den Übungsdurchgängen beim „SIRA-Bataillon“ gegen das sperrstarke Panzergrenadierbataillon 352 haben wir uns zwar auch mal eine „blutige Nase“ geholt aber wie bei einem weiteren Durchgang mit dem Gebirgspanzeraufklärungsbataillon 8 im Gefecht der verbundenen Waffen viel gelernt. Höhepunkte waren zweifellos der erste Durchgang als verstärktes Panzerbataillon im Gefechtsübungszentrum (GÜZ) in der LETZINGER HEIDE mit über 700 Übungsteilnehmern, das Sommerbiwak auf dem Standortübungsplatz und das Feierliche Gelöbnis auf dem Marktplatz von Kilsheim. Beim GÜZ-Durchgang war die Moral der Truppe durch einen eingeschränkten Nachschub an Erdbeerkuchen für den Kompanietruppführer der 5. Kompanie, Hauptfeldwebel Nenninger, zeitweise gefährdet. Durch die ausgiebige Faschingsveranstaltung mit Beförderung eines Stabsunteroffiziers auf einem wackeligen Biertisch in einem durch meinen Stellvertreter, Oberstleutnant Steffen Witte, im Lager BORN-PLANKEN „organisierten“ Bierzelt, konnte die Moral trotz niedriger Außentemperatur wieder stabilisiert werden.

Durch die einsatzbedingte gleichzeitige Abwesenheit des Brigadekommandeurs, General Kullack (als Chef des Stabes SFOR), sowie des stellvertretenden Brigadekommandeurs, Oberst Harder (mit dem Brigadestab im KOSOVO), mussten viele Aufgaben auf den Bataillonsebenen mit wahrgenommen werden. Auch in dieser schwierigen Phase wurden die Aufträge, gemäß dem Motto der Panzerbrigade 36 („Wir wissen was wir sind, wir bleiben was wir waren“) erfüllt. Dabei hatte ich als Bataillonskommandeur durch die Brigadeführung stets die Handlungsfreiheit, die man sich trotz „strenger“ Dienstaufsicht nicht besser wünschen kann.

Auch die Zusammenarbeit mit meinen Kommandeurkameraden, die selbstverständliche gegenseitige kameradschaftliche Unterstützung war beispielhaft. Das gleiche gilt auch für die stets durch hohe Motivation, Leistungsbereitschaft und Eigeninitiative bestimmte Einbindung unserer Reservisten, u.a. mit Oberstleutnant der Reserve Dr. Rudolf Weigand, Bataillonskommandeur des nichtaktiven Panzerbataillons 364.





Betonen möchte ich auch den beispiellosen Rückhalt und das Miteinander der Stadt KÜLSHEIM mit Bürgermeister Günther Kuhn, der Standortverwaltung mit Regierungsoberamtsrat Friedrich Kuhn und Regierungsoberamtsrat Bernd Hemberle und nicht zuletzt Landrat und Oberstleutnant der Reserve Georg Denzer, das u. a. durch den gemeinsamen Neujahrsempfang, das jährliche Wohltätigkeitskonzert, der Mitnutzung des Standort-Hallenbades durch die KÜlsheimer Bevölkerung, den „Großen Markt“ und Initiativen beim Standorterhalt zum Ausdruck kam.

Überschattet wurde meine Kommandeurzeit durch den tragischen Tod von Hauptfeldwebel Herbert Seidenspinner. Auch in dieser Phase hat das Bataillon zusammen gestanden und sich um die Familie unseres Kameraden selbstverständlich gekümmert.

Die Gründung der Stiftung Straßenkapelle durch die Initiative von General a.D. von Butler und Stabsfeldwebel Fessner hat den Erhalt dieser kulturell, geschichtlich und landschaftlich idyllisch gelegenen Gedenkstätte ermöglicht.

Letztendlich war der gute Leistungsstand des Bataillons – der an der Tribüne in Baumholder vorbeibrausende Leopard, der in kürzester Zeit das Ziel, ein Hartziel, aufklärte und mit einem Treffer „Zielmitte“ erfolgreich bekämpfte, ist mir noch deutlich vor Augen – nur durch das hochmotivierte Führungspersonal zu erreichen.

Mein Stab, die Kompaniechefs, das Zivilpersonal, die Reservisten, aber vor allem ein fachlich qualifiziertes und gewachsenes Unteroffizierkorps prägen dieses stolze Panzerbataillon, das auch über die Grenzen hinaus einen Namen hat. Die Beförderung des S 3-Feldwebels, Stabsfeldwebel Armin Rother, zum jüngsten Oberstabsfeldwebel durch den Verteidigungsminister in BERLIN ist dafür ein gutes Beispiel.

Bei den zahlreichen Veranstaltungen des Offizier- und Unteroffizierkorps haben wir gemeinsam mit Familien, Freunden und den Paten- und Partnerschaftsverbänden der amerikanischen, österreichischen und tschechischen Streitkräfte schöne Stunden erlebt.

Trotz der anstehenden Auflösung werden die Soldaten des Panzerbataillons 363 auch künftig in ihren Folgeverwendungen ihre Erfahrung zum Wohle der Panzertruppe und des deutschen Heeres weiter einbringen.

Ich bin stolz, dieses Bataillon, zuletzt unter dem Edelweiß, als „bestes“ Panzerbataillon der 1. Gebirgsdivision geführt zu haben. Ich werde meine Verbindungen zu den KÜlsheimer Panzersoldaten weiter pflegen und wünsche allen Angehörigen, Ehemaligen, Reservisten und ihren Familien für die Zukunft alles Gute.

Mit der Gründung des Traditionsverbandes der ehemaligen Angehörigen des Standortes KÜLSHEIM sehe ich den Grundstein gelegt, um die Tradition, den landsmannschaftlich begründeten Zusammenhalt der Ehemaligen auch in Zukunft zu erhalten und zu pflegen.



2003





Oberstleutnant
Rainer Streit



BtlKdr: OTL Streit
stv BtlKdr: OTL Witte
M Gutberlet



1. Kompanie

KpChef: M Beyer
KpFw: OSF Rother



2. Kompanie

KpChef: H Bold
KpFw: HF Fuchs



3. Kompanie

KpChef: H Gellermann
H Prestel
KpFw: HF Zenefels
HF Kroll



4. Kompanie

KpChef: H Ganslmaier
KpFw: HF Koprowski



5. Kompanie
aufgelöst am **30.09.2003**

KpChef: H Demleitner
KpFw: HF Kroll





Für das Bataillon und hier insbesondere für die 4. Kompanie begann das Jahr, wie das vorherige geendet hatte, nämlich mit Unterstützung der „Nachzüglerausbildung“ für die 10. Panzerdivision auf dem Truppenübungsplatz Heuberg. Nach Ablösung der 2. Kompanie wurde die Leitungs- und Organisationskomponente der ergänzenden Kontingentausbildung („Nachzüglerausbildung“) gestellt. Erneut war ein breites Aufgabenspektrum, welches von der Einschleusungsorganisation der Lehrgangsteilnehmer über die Bereitstellung von Waffen und Ausrüstung, den Transport zu den Stationen, die Unterbringung, Verpflegung und Betreuung bis hin zur sanitätsdienstlichen Versorgung und schließlich zur Ausschleusung reichte. Insgesamt 902 Lehrgangsteilnehmer wurden so in enger Kooperation mit dem Panzergrenadierbataillon 294 in vier Durchgängen für die verschiedenen Einsatzkontingente der Bundeswehr vorbereitet. Im Februar verlegte die 2. Kompanie auf den Truppenübungsplatz Baumholder. Dann begann erneut die Bewachung der US-Liegenschaften im süddeutschen Raum. Über das Jahr verteilt waren die Soldaten des Bataillons als Checkpoint-Besatzung, Streife oder als Quick Reaction Force (QRF) eingesetzt. Im März bewachten die Soldaten des Bataillons den amerikanischen Heeresfliegerstützpunkt Katterbach und die Kasernenanlage in der Nähe von Ansbach. Einen Monat später verlegte die 4. Kompanie auf den Truppenübungsplatz Bergen, um sich hier für den im Juni stattfindenden RÜZ-Durchgang 08/03 (Gefecht der Verbundenen Waffen) im Regionalen Übungszentrum Nord vorzubereiten. Mitte Mai kehrten die Angehörigen der 5. Kompanie von ihrem KFOR-Einsatz aus dem Kosovo zurück und bereiteten sich auf die für September geplante Auflösung vor. Einen Monat später „kämpfte“ die 4. Kompanie, unterstützt durch die 1. Kompanie, die Panzerpionierkompanie 300, das Panzerartillerielehrbataillon 345 und das Standortsanitätszentrum Kilsheim im RÜZ gegen die 3./ Panzergrenadierbataillon 403 (RK). Bei herrlichem Wetter wurde hier schwer um den Norddurchlass und die Übergänge beim Fischendorfer Weiher gerungen. Nur wenige Tage nach Übungsende wurde in Kilsheim der 40-jährige Geburtstag des Bataillons mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Bereits Tradition hatte die Beteiligung des Verbandes am „Großen Markt“. Im August fand eine Offizierweiterbildung mit der Besatzung des Paten-U-Bootes U 18 in Eckernförde statt, bei welcher die Panzermänner aus Kilsheim Gelegenheit hatten, auf Tauchfahrt zu gehen. Im Gegenzug dazu konnten die U-Boot-Männer im November das Waffensystem Leopard 2 kennen lernen und den Kampfpanzer auch im scharfen Schuss erleben. Das III. Quartal begann für die 2. Kompanie mit einem Übungsplatzaufenthalt im Gefechtsübungszentrum des Heeres (GÜZ H), wo die Kompanie ihre Feldverwendungsfähigkeit als RK-Kompanie erfolgreich unter Beweis stellen konnte. Die 3. Kompanie hatte den Auftrag, eine Abordnung für die Teilnahme am belgischen Nationalfeiertag zu stellen. Mit Sicherheit der Höhepunkt des Jahres. Nur wenig später unterstützte die Kompanie die Lehrvorführung MOUT (Military Operation in Urban Terrain = Militärische Operationen in bebautem Gelände) mit einem Panzerzug, welcher für zwei Wochen an das Jägerbataillon 353 nach Hammelburg abgestellt wurde. Darüber hinaus unterstützte die 3. Kompanie die Ausstellung „Unser Heer“ über einen Zeitraum von 11 Wochen. Am 30. September wurde die 5. Kompanie von ihrem Auftrag offiziell entbunden. Anfang des folgenden Monats führte die Panzergrenadierbrigade 30 ihre alljährliche taktische Weiterbildung durch („Durandat 2003“), welche durch Personal- und Materialabstellungen ebenfalls unterstützt wurde. Ende Oktober stellte vor allem die 4. Kompanie das Personal für die Bewachung der US-Liegenschaft Illesheim. Die 2. und 3. Kompanie verlegten in diesem Monat auf den Truppenübungsplatz Baumholder. Der November stand ganz im Zeichen des HTW-Schießens der 10. Panzerdivision. Zum Abschluss des Jahres verlegte die 3. Kompanie in das Regionale Übungszentrum Nord (RÜZ N) in Munster/Bergen, wo sie als verstärkte Kompanie gegen einen gleich starken Gegner kämpfte.





- 10. Februar: Deutschland und die Niederlande übernehmen in Afghanistan die Führung der ISAF-Schutztruppe.
- 12. März: Serbiens Ministerpräsident Zoran Djindjic wird in Belgrad von Heckenschützen ermordet.
- 20. März: Beginn des Dritten Golfkrieges. Das Ziel ist es, den irakischen Diktator Saddam Hussein zu stürzen.
- 03. April: Serbien/Montenegro wird Mitglied im Europarat.
- 09. April: Einmarsch der von den USA geführten Truppen in Bagdad.
- 07. Juni: Vier deutsche Soldaten sterben bei einem Selbstmordanschlag der UN-Schutztruppe ISAF in Kabul. 29 Soldaten werden zum Teil schwer verletzt.
- 24. Oktober: Aufgrund eines Beschlusses des Bundestages verstärkt Deutschland sein Engagement in Afghanistan.
- 12. November: Das Auswärtige Amt unterstützt die Winternothilfe in Afghanistan mit 1,2 Mio. Euro.
- 13. Dezember: Saddam Hussein wird in Tikrit/ Irak festgenommen.





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2003



Einsatzvorbereitung...



...auf dem Heuberg



Gefechtsdienst ...



...auf dem Standortübungsplatz



Einsatzvorbereitung in Külshaus





40 Jahre Panzerbataillon 363





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2003

KFOR-Einsatz der 5. Kompanie 2002/2003



Dingos des Einsatztrupps



Einsatztrupp „Falke“ bei Planeja



Der OP Falke aus der Luft



Zerstörte Häuser bei „Falke“



Blick durch das Zielfernrohr



Lufttransport



Zwei „Bells“ der Heeresflieger



Landschaft um Prizren





KFOR-Einsatz der 5. Kompanie 2002/2003



Patrouille



Die „Rakete von Landovica“





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

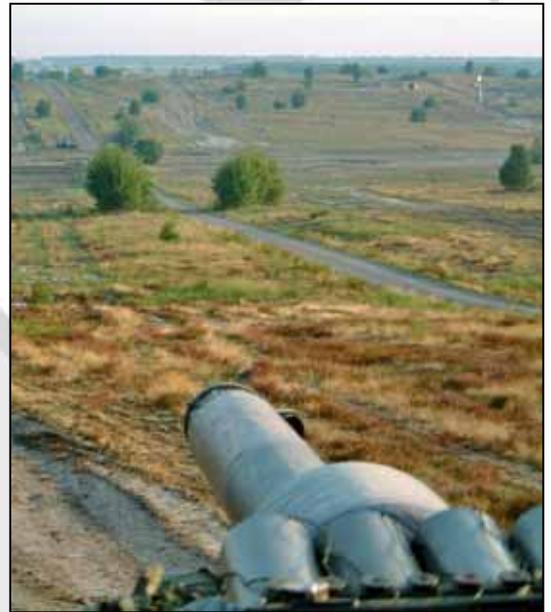
2003

Impressionen aus dem GÜZ





Impressionen aus dem GÜZ





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2003



Die 3. Kp beim Belgischen Nationalfeiertag



Einmarsch der Panzerpionierkompanie 300



Verabschiedung





Gefechtsdienst auf dem Standortübungsplatz





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2003

Besuch unseres Paten-U-Boots „U 18“ in Eckernförde





2003

Besuch unseres Paten-U-Boots „U 18“ in Eckernförde





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2003

Truppenübungsplatz Baumholder





Truppenübungsplatz Baumholder





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2003

Truppenübungsplatz Bergen





Truppenübungsplatz Bergen



Optimale Nutzung des Panzers



So geht es noch schneller





2003

Kein Kommentar



Festgefahren



Pech gehabt – Das kann auch Kommandeuren passieren





Du musst das wie folgt machen:...



Zusammenwirken mit Grenadieren



Fertigmachen zum Prüfen der Justierung



Zwischendurch immer die Waffen reinigen



2004





*Oberstleutnant
Rainer Streit*



*Oberstleutnant
Ingolf Marks*



BtlKdr: OTL Streit bis 26.03.2004
OTL Marks ab 27.03.2004
stv BtlKdr: M Gutberlet



1. Kompanie

KpChef: M Beyer
H Klotz
KpFw: OSF Rother



2. Kompanie

KpChef: H Bold
H Mäder
KpFw: SF Fuchs



3. Kompanie

KpChef: H Prestel
H Stopp
KpFw: HF Kroll



4. Kompanie

KpChef: H Ganslmaier
KpFw: SF Koprowski





Anfang des Jahres war, wie schon Ende 2003, die Bewachung der amerikanischen Liegenschaft in Illesheim eine der Hauptaufgaben des Bataillons. Ende Januar nahm das Rahmenpersonal an der Simulationsrahmenübung der Brigade (SIRA) in Ellwangen teil. Schon kurz darauf verlegten die Einheiten dann zu einer fast drei Wochen dauernden Übung in das Gefechtsübungszentrum des Heeres (GÜZ H) in der Altmark. Neben der Prüfung gemäß § 78 BHO und der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Technischen Materialprüfung (TMP) zwischen März und Mai, hatte das Bataillon daneben weiterhin den Wachauftrag in Illesheim zu erfüllen. Es folgte die Teilnahme an der Simulationsübung „Goldener Schild 2“, an welche sich Ende Juni die Gefechtsübung „Goldener Schild 1“ anschloss. Hier übte die 10. Panzerdivision mit knapp 3500 Soldaten die Verlegung im Rahmen eines Krisenbewältigungs-Szenarios. Es war die erste große freilaufende Übung seit über 16 Jahren, an der 790 Rad- und rund 200 Kettenfahrzeuge teilnahmen. Neben den „allgemeinen Aufgaben im Einsatz“ wie Marsch, Sicherung und das Beziehen eines Verfügungsraumes, stand auch das Überwinden eines Gewässers mit Hilfe einer Kriegsbrücke auf dem Programm. Während das schwere Pionierbataillon 130 aus Minden bei Fahr den Gewässerübergang über den Main mit den Amphibien vom Typ M 3 vorbereitete, war das Panzerbataillon in einem etwas von der Übergangsstelle entfernt liegenden Waldstück untergezogen. Für viele Soldaten war es die erste Großübung dieser Art. Ein Zugführer der 3. Kompanie sagte: „Das Besondere an so einer Übung ist, dass hier die Besatzung wirklich zusammen lebt und arbeitet, das kann im Standort so gar nicht mehr ausgebildet werden.“ In den Nächten vom 01. und 02. Juli setzte die Division an den Übergangsstellen in Fahr und Eltmann über den Main. Der Brückenschlag der Pioniere klappte bei Nacht genauso gut wie beim Vorüber am Tag. Anschließend marschierten die Truppenteile über Landstraßen und Autobahnen zu den Truppenübungsplätzen Baumholder, Wildflecken und Münsingen. Das Panzerbataillon verlegte für zwei Wochen auf den Übungsplatz Baumholder, wo das Schießen mit dem Kampfpanzer und Handwaffen im Vordergrund stand. Im August galt es für kurze Zeit Personal zur Bewachung einer US-Liegenschaft in Würzburg abzustellen. Einen Monat später folgte in Kilsheim die Feierlichkeit „40 Jahre Standort Kilsheim“. Eine große Anzahl von Besuchern zeigte die Verbundenheit mit, aber auch das Interesse am Standort und seinen Soldaten. Ende September stellte das Bataillon dann für einen kleinen Zeitraum Rahmenpersonal für die Planübung „Durandat II“ und „Durandat I“. Mit der Teilnahme am Durchgang 14/04 im Regionalen Übungszentrum Nord (RÜZ/N) in Munster bzw. Bergen klang das Jahr aus.

-
- 01. März: Eintreffen Internationaler Friedenstruppen in Haiti.
 - 22. März: Mazedonien stellt einen Antrag auf Mitgliedschaft in der NATO und EU.
 - 02. April: Bulgarien wird Mitglied der NATO.
 - 02. April: Lettland wird in die NATO aufgenommen.
 - 26. April: Die deutsche Luftwaffe erhält den ersten Eurofighter.
 - 06. Juni: Zum 60. Jahrestag der Landung der Alliierten in der Normandie nimmt mit Gerhard Schröder erstmals ein deutscher Bundeskanzler an den Gedenkfeiern teil.
 - 17. November: Das Bundeskabinett beschließt die Entsendung von zwei Transall-Flugzeugen mit ca. 200 Soldaten zur Unterstützung von OAU-Soldaten in die Region Dafur im Sudan.
 - 03. Dezember: Der Bundestag beschließt die Entsendung von bis zu 200 Soldaten zur Unterstützung der Afrikanischen Union im Dafur-Einsatz.





Gefechtsübungszentrum des Heeres



Blick durch das PERI





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2004

Gefechtsübungszentrum des Heeres





Gefechtsübungszentrum des Heeres





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2004

Gefechtsübungszentrum des Heeres





Gefechtsübungszentrum des Heeres





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2004

Übung „Goldener Schild“





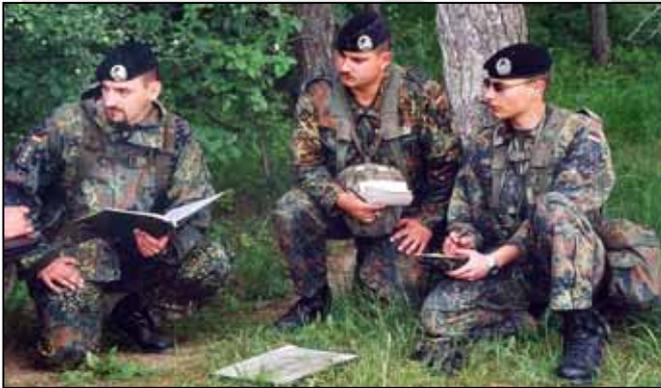
Übung „Goldener Schild“





2004

Übung „Goldener Schild“





Übung „Goldener Schild“



Bremstest



Kriegsbrückenschlag mit der Amphibie M3





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2004

Truppenübungsplatz Baumholder





Truppenübungsplatz Baumholder





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2004

Truppenübungsplatz Baumholder





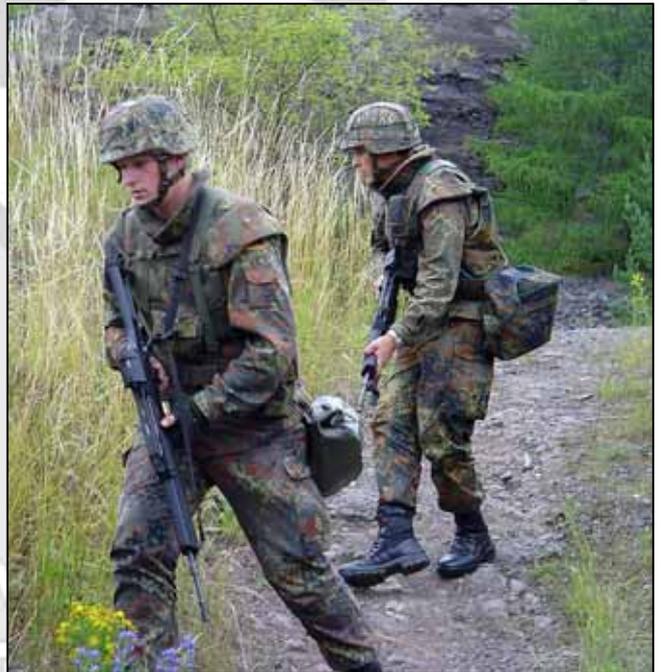
Truppenübungsplatz Baumholder





2004

Truppenübungsplatz Baumholder





Truppenübungsplatz Baumholder





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2004



Bataillonsappell im März mit...



...Verabschiedung von OSF Fessner



Antreten zur DVag



Übung im August:...



...Marsch durch Hardheim





Hindernisbahn



2-facher Seilsteg



Erfahrungsaustausch:...



... Übung mit den Heeresfliegern



Besprechung bei...



... der ZAA



Vorbereitende...



...Einsatzausbildung





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2004

Auslandseinsatz ISAF in Afghanistan



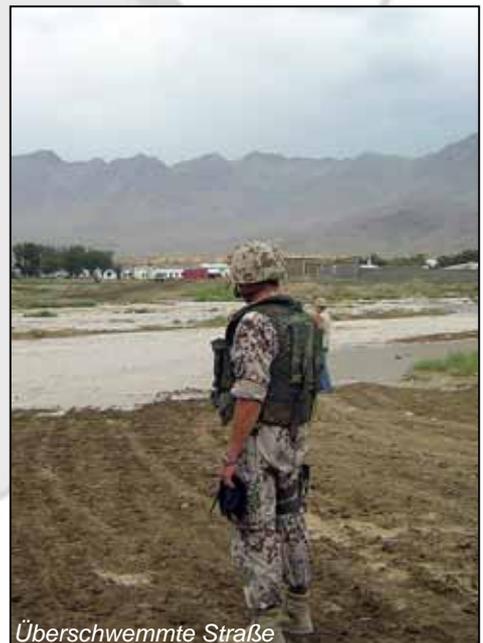
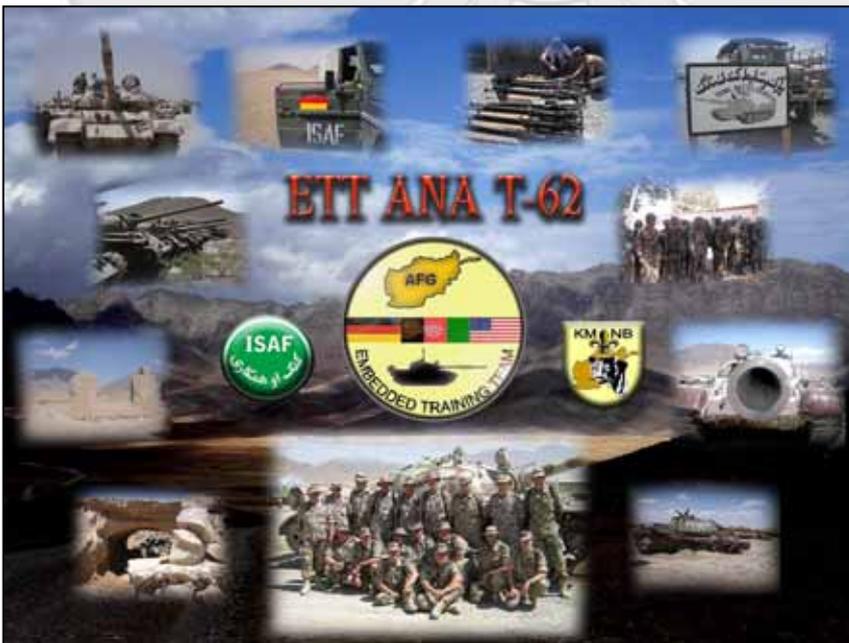
Checkpoint



Panzerschießen



Der „afghanische“ Panzer: ein T 62



Überschwemmte Straße





Pionier-Lehrübung „Hamburg“





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2004

Traditionstreffen



General a.D. von Butler





Einmarsch zu den Feierlichkeiten



Auszeichnung von Kameraden beim...



...Bataillons-Appell im September



Durandat II



Durandat I





Panzerbataillon 363

2002 - 2006

2004



Übung...



...Durandat I



Übergabe der 1., 3. und 4. Kompanie...



...beim Bataillonsappell im Dezember



Feierliches Gelöbnis...



...am 18. November





Sonnenaufgang für einen Panzermann

PzBtl 363



*Besuch des Wehrbeauftragten
des Bundestages*

Dr. Willfried Penner

am

21. April 2004

PzBtl 363



*40 Jahre
Bundeswehrstandort
Külsheim*

am

18. September 2004





OTL Streit über seine Kommandeurszeit:

„Die Verwendung in Kulsheim kam für mich überraschend, da eigentlich das PzBtl 403 in Schwerin für mich vorgesehen war. Dennoch war ich hoch erfreut, stellte doch die Übernahme eines Bataillons in Tauberfranken für mich als Unterfranke eine absolute Wunschverwendung dar. In Kulsheim habe ich 1976 als Rekrut meine Grundausbildung bei der 4./ PzBtl 364 absolviert. Ich kehrte also an die Wurzel meiner militärischen Laufbahn zurück. Am 05. April 2003 übernahm ich das Kommando über dieses stolze Bataillon auf dem gleichen Formalausbildungsplatz, auf dem ich als Rekrut meine ersten Schritte in der Formalausbildung hinter mich gebracht hatte.

Meine Zeit als Kommandeur war geprägt von Auflösungen und Unterstellungswechseln. Eingestimmt wurde das Bataillon von keinem geringeren als dem Inspekteur des Heeres selbst. Bei einem Steak vom Grill unter den Obstbäumen in Wolferstetten stand er einem ausgewählten Kreis von Offizieren und Unteroffizieren Rede und Antwort. Er machte sehr deutlich, dass das Heer sich wandeln muss. Alle spürten jedoch auch, wie viel Spaß es General Gudera machte, bei seinen Soldaten zu sein.

Kurz danach erlebten wir die Umstrukturierung hautnah. Mit einem Großen Zapfenstreich in Veitshöchheim wurde die Panzerbrigade 36 und unser Schwesterbataillon 364 außer Dienst gestellt, die aktiven Bataillone 352 und 363 an die PzGrenBrig 30 abgegeben. Nun galt es sich in der neuen Brigade zu finden und sich wieder einen Namen zu machen. Aber auch im Bataillon selbst waren Umgliederungen zu planen und durchzuführen. Die Kompanien wuchsen um die Technische Gruppen, dafür war der Instandsetzungszug aufzulösen. Parallel wurden die logistischen Verfahren komplett auf EDV umgestellt. Die 5./ musste auf ihren Einsatz vorbereitet werden, bereits in dem Wissen, dass sie anschließend aufgelöst wird. Die 2./ sollte langfristig zu einer Krisenreaktionskompanie aufwachsen. Viele Lehrgänge und viele Personalgespräche waren nötig. Das Bataillon wurde richtig durchgeschüttelt. Schon bei diesen ersten Herausforderungen spürte ich als Kdr den Geist, der dieses Bataillon auszeichnet. Gemeinsam bewältigte man auch die schwierigsten Aufgaben. Sehr früh stellte ich fest, dass die Zeit für die Ausbildung der Panzerbesatzungen regelrecht erkämpft werden muss. Stets stehen Sonderaufgaben oder auch die Einsatzlage der Panzerausbildung entgegen. Ab August 2002 sind als entscheidende Störfaktoren zu nennen: der Auftrag, die Leitung und Organisation der vorbereitenden Einsatzausbildung in Stetten a. k. M. durchzuführen und die Bewachung verschiedener US-Liegenschaften. Unter Aufbietung aller Kräfte und ohne die Soldaten der 5. Kompanie (Einsatz) wurde meine Vorgabe, neben den o.g. Sonderaufgaben jeweils eine Panzerkompanie mindestens bis zum Zuggefechtsschießen auszubilden, erfüllt. Nicht alle Vorgesetzten waren überzeugt, dass wir unsere selbst gesteckten Ziele erreichen. Die Frauen und Männer des PzBtl 363 haben allen gezeigt, dass es möglich war. Gerne erinnere ich mich an die Übungsplatzaufenthalte in Grafenwöhr, Klietz, Bergen und immer wieder Baumholder. Auch bei den Durchgängen im Regionalen Übungszentrum in Munster haben sich unsere Kompanien gut geschlagen. Stets war der Stolz der Frauen und Männer auf ihre Leistung und auf das Bataillon zu spüren.

Parallel dazu war die 5. Kompanie für ihren Einsatz im Kosovo aufzustellen und auszubilden. Die Abstellung des S3 StOffz für das gleiche Einsatzkontingent machte die Aufgabe dabei nicht leichter. Ab November 2002 hat sich die Kompanie im Einsatz glänzend bewährt, hat manch kritische Situation gemeistert und ist Gott sei Dank vollzählig im Mai 2003 zurückgekehrt. An die abendlichen Gespräche mit dem KpChef im Kosovo werde ich mich noch lange erinnern.





Neben der Erfüllung der vorgegebenen Aufträge versteht das Bataillon aber auch zu feiern. Hierbei kommt dann auch die hervorragende Einbindung des Bataillons in die Region zum Tragen. Höhepunkte waren hier der Tag der offenen Tür anlässlich 40 Jahre PzBtl 363, der gemeinsame Ball mit den Nachbarstandorten Hardheim und Walldürn sowie der Große Markt der Stadt Kilsheim. Meine Frau und ich wurden herzlich aufgenommen und liebevoll vereinnahmt. Gerne erinnere ich mich an die vielen gemeinsamen Abende bei einem Glas Kilsheimer Hoher Herrgott. Die Unterstützung durch die Stadt und die Patengemeinden der Kompanien im Umland ist wirklich einzigartig. Wir haben hier viele Freunde gefunden und nach wie vor bin ich mit meiner Familie gerne zu Gast in Badisch - Sibirien.

Meine Kommandeurzeit endete mit einem wirklichen Highlight für jeden Kdr. Ich durfte mit Teilen des Bataillons verstärkt durch eine Kompanie vom PzGrenBtl 294 und Kräften der Kampfunterstützung im Gefechtsübungszentrum in der Letzlinger Heide üben. Hier haben die Frauen und Männer noch einmal gezeigt was in ihnen steckt. Aber da nichts umsonst ist im Leben, ereilte uns auf dem Übungsplatz die Nachricht, dass zu Hause die Prüfer des § 78 Bundeshaushaltsordnung auf uns warten. Auch die Herausforderung einer 100% Prüfung des Materialbestandes hat das Bataillon durch eine gemeinsame Kraftanstrengung gemeistert. Nachdem die Übergabe durch eine ansteckende Augenkrankheit fast noch ins Wasser gefallen wäre, habe ich mich am 26.03.04 aus dem Funkreis abgemeldet. Eine schöne, manchmal auch sehr fordernde Zeit als Kdr eines festgefügteten, sehr leistungsstarken Bataillons mit exzellentem Umfeld war zu Ende.“

Eine kurze Geschichte vom Truppenübungsplatz Baumholder:

„Das Bataillon befand sich auf dem Truppenübungsplatz in Baumholder. Unser Divisionskommandeur hatte sich für den kommenden Tag zu einem Besuch angesagt, um das Gefechtsschießen der 2. Kompanie zu beobachten. In unserem Gefechtsstand herrschte reges Treiben, um alles für den nächsten Tag vorzubereiten. Wichtig war vor allen Dingen, dass die Funkverbindung zwischen Gefechtsstand, Panzerkompanie und den Beobachtungsfahrzeugen sichergestellt war. Unser S3 fragte deshalb den für die Fernmeldemittel zuständigen S6-Offizier, ob mit dem Funk soweit alles in Ordnung gehe. Dieser antwortete, dass soweit alles in Ordnung sei, es gäbe allerhöchstens noch ein paar kleinere Probleme, die aber auch noch am nächsten Morgen erledigt werden könnten. Als der Stab dann nach einer viel zu kurzen Nacht den Gefechtsstand betrat, stand dort unser S6, stöpselte Kabel ein und aus und versuchte zu den Teilnehmern außerhalb des Gefechtsstandes Verbindung aufzunehmen. Dies war jedoch schwieriger als gedacht, denn plötzlich schien niemand mehr auf dem Übungsplatz zu sein. Die Funkverbindung war zusammengebrochen, die Zeit ging ins Land und der hohe Besuch stand kurz bevor. Während unser S3, immer noch die Ruhe selbst, den S6 mit den Worten: „S6, willst du mich zum Straftäter machen?“ zu motivieren versuchte, stand dieser in Mitten seiner Kabel, klemmte eines ab, reinigte ein anderes und sagte ebenso ruhig: „Das wird schon.“ Und tatsächlich, die Funkverbindung stand, kurz bevor der General vor dem Gefechtsstand vorfuhr.

Ähnliches soll sich zugetragen haben, als eine Kompanie zur „Manöverkritik“ in den Besprechungsraum eingerückt war und der Beamer diese graphisch untermalen sollte. Die Kompanie hatte Platz genommen und schaute gebannt nach vorne. Dann ... ein schwarzes Bild. Es war wie verhext. Die Anlage wollte einfach nicht funktionieren. Auch hier sollen die magischen Worte unseres S3 eine ähnliche Wirkung gehabt haben.“

